

# Dreifache Preisverleihung

## *Hans-Günter-Brauch-Stiftung vergibt erstmals Schulmusikpreis*

**Mosbach.** (pm/RNZ) Die Hans-Günter-Brauch-Stiftung für Frieden und Ökologie im Anthropozän (HGBS) und die Bochmann-Stiftung aus Wiesbaden loben einen neuen Schulmusikpreis aus. Der mit 400 Euro je Schule dotierte Preis ist nach der Friedensforscherin Prof. Dr. Ursula Oswald Spring benannt, die seit 2020 im Vorstand der HGBS sitzt. Am Freitag, 14. Juli, 17 Uhr, wird er in der Alten Mälzerei verliehen – gemeinsam mit dem Schülerpreis für die allgemeinbildenden Gymnasien im Landkreis und dem Internationalen Wissenschaftspreis, den die HGBS in diesem Jahr ebenfalls zum ersten Mal auslobt.

Mit dem Schulmusikpreis will Stiftungsgründer Priv.-Doz. Dr. Hans Günter Brauch einerseits das besondere Engagement der Musikpädagoginnen und -pädagogen im Landkreis würdigen. Anderseits sollen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler, die mit eigenen solistischen musikalischen Beiträgen bei Veranstaltungen der HGBS hervorgetreten sind, belohnt werden.

---

## *Wissenschaftspreis für Tobias Ide*

---

„Gemeinsames Musizieren ist ein wichtiger Beitrag jeder Friedenskultur auf der lokalen Ebene und auch im Rahmen von Schul- und Städtepartnerschaften“, betont Brauch. Das Preisgeld wird je zur Hälfte an die Musikfachschule sowie an den bzw. die Nachwuchsmusiker/in vergeben. Unterstützt wird der neue Schulmusikpreis zusätzlich durch eine Spende des Rotary-Clubs NOK. Dank dessen Spende sollen im Schuljahr 2023/2024 für die Bibliotheken der fünf an der Preisverleihung teilnehmenden Schulen je zwei Bände des Buches von Dieter Senghaas: „Frieden hören: Musik, Klang und Töne in der Friedenspädagogik“ beschafft werden.

Ausgezeichnet mit dem Schulmusikpreis werden am 14. 7. Nachwuchsmusiker des Nicolaus-Kistner-Gymnasiums (für im Jahr 2022 erbrachte Leistungen) und des Auguste-Pattberg-Gymnasiums (für 2023). Wer genau den Preis erhält, sei an dieser Stelle noch nicht verraten, ebenso wenig, wer den Schülerpreis erhält.

Preisträger des ersten Internationalen Wissenschaftspreis ist der 37-jährige Sozialwissenschaftler Dr. habil Tobias Ide, der in Perth (Australien), Hiroshima (Japan) und an der TH Braunschweig Internationale Beziehungen lehrt und zu Fragen der Friedensforschung und der Ökologie forscht.